

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



Wohnen

AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

Mehr als nur ein Dach über dem Kopf
Kulturelle und sozialräumliche
Aspekte des Wohnens

Quartiersentwicklung als Gesellschaftspolitik

Wohnen im Alter – Wohngruppe statt Altenheim

Wohnen und Demenz

Wohnungslosigkeit.

Aktuelle Herausforderungen aus einer
menschenrechtsorientierten Perspektive

Wohnen und Drogensucht

Notunterkünfte für Obdachlose

Wohnen von Menschen mit Behinderung

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit
Herausforderungen, Kompetenzprofil,
Studium und Berufsfelder

Mediation in der Sozialen Arbeit



Nomos

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

Beirat: Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Dr. Konrad Hummel, Geschäftsführer i. R. der MWS Projektentwicklungsgesellschaft der Stadt Mannheim • Uwe Lübking, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Dr. Thomas Schiller, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr.h.c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

Mehr als nur ein Dach über dem Kopf – kulturelle und sozialräumliche Aspekte des Wohnens

Christian Reutlinger 123

Quartiersentwicklung als Gesellschaftspolitik

Konrad Hummel 127

Wohnen im Alter – Wohngruppe statt Altenheim

Christa Lippmann 131

Wohnen und Demenz

Ingeborg Germann 133

Wohnungslosigkeit.

Aktuelle Herausforderungen aus einer menschenrechtsorientierten Perspektive

Claudia Steckelberg 136

Wohnen und Drogensucht

Christian Brück 140

Notunterkünfte für Obdachlose

Werena Rosenke 142

Wohnen von Menschen mit Behinderung

Wolfram Kulig 148

MONITORING

Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit

Christian Schütte Bäumner /
Kathrin Witek 153

Mediation in der Sozialen Arbeit

Klaus-Dieter Neander 155

MAGAZIN

Fachinformationen 157

Termine 158

Kennzahlen 160

Mehr als nur ein Dach über dem Kopf – Kulturelle und soziale Aspekte des Wohnens

Seite 123

Eine Wohnung erfüllt, ähnlich wie Nahrung oder Bekleidung, ein fundamentales Grundbedürfnis des Menschen und wirkt sich zudem auf sein Wohlbefinden aus. Angesichts vielerlei Bedrohungen unter freiem Himmel dominiert – zumindest, wenn man die Menschheitsgeschichte betrachtet – zwar die Schutzfunktion der Behausung, jedoch verrichten Menschen heute in ihren vier Wänden sehr Unterschiedliches: sie essen, schlafen, pflegen (familiäre) Beziehungen, regenerieren den Körper und noch viel mehr. Wie Menschen wohnen ist in der Summe ein Ausdruck ihrer Kultur. In den Kulturen des Wohnens treffen individuelle Lebensformen und Lebensansichten wie vor einem Spiegel auf bestimmte kulturell geteilte Wert- und Normvorstellungen.

Quartiersentwicklung als Gesellschaftspolitik

Seite 127

»Global denken – lokal handeln« war der Leitspruch in der ersten Globalisierungswelle und der lokalen Agenda 21. Ob Klimaschutz, Arbeits- und Bankenkrise, Migration und Flüchtlingswelle, demografischer Wandel oder die sich entfaltende Heterogenität und Vervielfältigung der Lebensstile: Ausgetragen werden muss es vor Ort, dort wo die Menschen wohnen.

IM NÄCHSTEN HEFT

Das Bundesteilhabegesetz in der Praxis.

Das »Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen« – kurz: Bundesteilhabegesetz (BTHG) – ist eine der wichtigsten Reformen des Systems sozialer Leistungen der vergangenen Jahrzehnte. Die ersten Teile des Gesetzes sind Anfang 2017 in Kraft getreten. Wie sich dies in der Praxis auswirkt (oder auswirken wird), ist Gegenstand des Themenschwerpunkts unseres nächsten Hefts.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 5/2018 erscheinen am 12. Oktober 2018.